

# JAMES JUNGELI

## Hypnotische Show im großen Theaterzelt

*James Jungeli, Direktor des „Da Capo“ Varietés, verzaubert seit vielen Jahren sein Publikum in der Vorweihnachtszeit auf dem Karolinenplatz.*

*Dieses Jahr wird alles anders: Pippo Russo im Gespräch mit dem Macher James Jungeli*



► **VORHANG AUF:** Nach mehr als 15 Jahren „Da Capo“ in der Manege in Darmstadt ist dieses Jahr mit dem Programm „Hypnotic“ ein ganz neuer Auftritt geplant. Was ist denn das Neue, das Besondere?

**James Jungeli:** Das Zelt, die Bühne, die Künstler, das Programm. Ein roter Faden, der durchs Programm führt.

Das alles ist schon anders als bisher. Diesmal werden Geschichten erzählt. Geschichten in einem Theater vor dem „alten Theater“, dem Mollerbau. In einer Zeltform, die es noch nie gab mit Balkon und Logen und einer Zeltstadt drumherum, die zum Verweilen einlädt. Es ist immerhin das höchste Zweimastzelt der Welt. Die Leute sollen hereinkommen und sich wie im



Urlaub fühlen. Das ganze Ensemble ist von innen in hypnotisches Licht getaucht. Mit Video-Beamern im Foyer, damit man nach der Vorstellung sich nochmals in die Geschichte einfinden, hineinfallen lassen kann. Wir wollen die Leute verblüffen, fesseln und faszinieren. Eben „Da Capo“ in einer Form, die es noch nie gegeben hat.

► **VA:** Das Spielzelt hat jetzt keine Manege mehr sondern eine Theater-Bühne. Wie groß ist die Bühne?

**JJ:** Die ist 15 Meter breit und 30 Meter lang. Eine Riesenbühne. Obwohl das Zelt sehr hoch ist, ist es so gebaut, dass es nicht so groß wirkt. Es hat eine Atmosphäre wie in einem kleinen Theater. Modern aber auch klassisch.

► **VA:** So eine Zeltstadt neu zu konzipieren erfordert doch eine gigantische Vorarbeit und Planung?

**JJ:** Alleine zwei Jahre, um das Zelt zu verwirklichen. Meine Idee auf dem Papier war so noch lange nicht in die Realität umzusetzen. Ich kam mit meinen Entwürfen zu den Architekten und Ingenieuren nach Italien und sagte: „Ich möchte ein Zelt haben, das soll das größte Theaterzelt der Welt werden.“ Die schauten sich dann meine Zeichnungen an und sagten: „Ja, das geht nicht!“

Und dann setzt man sich hin, beginnt zu arbeiten und versucht Stück für Stück das Projekt umzusetzen. Alle Details müssen bedacht sein, bis hin zur Logistik später für Bühne, Notausgänge und Auf- und Abbauphasen. Dann kommt der nächste Schritt: Mollerbau! Wie baue ich das vor das Staatsarchiv? Und nun bald, ab der ersten Novemberwoche, kommt die Praxis.

## Ein ganz besonderer Anlass...

HAARPFLEGE · MAKE UP · MODE-EVENTS  
NAGELDESIGN · HAARVERDICHTUNG · BEAUTY



IMAGE-BERATUNG · HAARVERLÄNGERUNG  
FRISUREN, SCHNITT & FARBE · FOTOSHOOTINGS



FRANZISKA BERNHARD    CHRISTIAN TROST    SASCHA HOFMANN



CT Stylisten · KARLSTRASSE 110 · 64285 DARMSTADT · FON +49(0)6151.9699187 · FAX +49(0)6151.9699186 · www.ct-stylisten.de

...our Style makes you unique!

► **VA:** Eine ganz andere Herausforderung auf den verschiedensten Gebieten?

**JJ:** Ja, zum Beispiel der Raumklang. Diesmal soll es in den vorderen Reihen den selben Klang geben und die selbe Lautstärke, wie hinten in den Logen. Auch das Licht, die Bühnen- und Theaterbeleuchtung ist ganz anders auf die neue Atmosphäre eingestellt.

► **VA:** Und die Zeltstadt drumherum. Was passiert da?

**JJ:** Da tut sich auch viel. Mehrere Zelte verschiedener Größe sind per Tunnel verbunden, damit die Zuschauer nicht mehr durch Wind und Wetter müssen, um in die anderen Zelte zu kommen.

► **VA:** Zum Programm. Was ist das Besondere daran?

**JJ:** Es ist eine Geschichte, eine berührende Geschichte. Sie wird viele sicherlich inspirieren und zum Nachdenken bringen. Mensch sein. Zeit etwas langsamer vergehen lassen. Unsere Zeit mehr erleben. Die Zuschauer mögen sich überraschen und verzaubern lassen.

► **VA:** Wieviel Menschen sind denn nötig, um zu verzaubern?

**JJ:** In der Weihnachtszeit sind es rund 160 Menschen, die daran arbeiten. Sonst so über das Jahr sind wir ein Team von ca. 30 Mitarbeitern.

► **VA:** Und insgesamt haben...?

**JJ:** ... mehr als tausend Menschen an dem Royal-Palast gearbeitet, bis er hier in Darmstadt vor dem Mollerbau steht, wo er von 34 LKWs angeliefert wird. Und alles, um am Ende in der einen oder anderen Szene einen einzelnen Künstler auf der Bühne agieren zu sehen.

► **VA:** Eine gewaltige Produktion.

**JJ:** Ja, es ist eine Dimension in diesem Jahr, die mich wirklich herausfordert. Ich lass' mich gerne herausfordern, versuche immer mutig zu sein. Aber immer mit dem Respekt, der für die Sache, für die Produktion notwendig ist.

► **VA:** Wenn man es genau betrachtet, sind es doch zwei ganz verschiedene Bereiche. Einmal der Mensch, der die Produktion mit diesen gewaltigen Dimensionen stemmen muss und auf der anderen Seite der Künstler, der als Scout unterwegs ist, der schaut, welcher Artist zu der Vision des Stückes passt. Wie geht das?

**JJ:** Nun, entweder man kann singen, oder man kann es nicht. Ich habe mehr als 25 Jahre in der Manege gestanden und ich glaube, ich habe ein Gespür dafür, ob jemand passt oder nicht. Nur, oft ist es so, wenn du ihn dann fragst, bist du überhaupt frei, dass er sagt: Nein. Damit wird die mögliche Künstlerauswahl immer kleiner. Aber, da ich mich frühzeitig um die Verpflichtungen kümmere, klappt das meist so, wie ich es mir vorgestellt habe.

Aber dann kommt's erst richtig: Licht, Musik, Maskenbildner, Bühne und Kulisse. Du musst praktisch ein Panorama, eine Gesamtkomposition schaffen. Das ist mir glücklicherweise angeboren. Und dann kommen viele weitere Dinge wie zum Beispiel das Marketing. Da bin ich auch dabei. Das ist mir wichtig, weil ich hinter meinem Unternehmen stehen will. Überhaupt: Ich muss wissen, was ich meinem Gast anbiete, was auf meiner „Speisekarte“ steht. Wenn ich als „Koch“, als der, der das Gesamtgericht zu-

bereitet, das nicht weiß, wie soll ich es den vielen „Köchen“ in meinem Team, die mit mir arbeiten, vermitteln. Und ich lass' nie etwas anbrennen, Unstimmigkeiten sofort auszuräumen: Damit nichts dem guten Team-Geist im Wege steht.

► **VA:** Wie lange dauerte es denn insgesamt von der ersten Idee bis zur Realisierung von „Hypnotic“?

**JJ:** Lange, sehr lange. Du hast irgendwo eine Idee zum Thema hypnotische Momente, denkst drüber nach, legst sie beiseite. Dann nach einiger Zeit geschehen Dinge, passiert dir etwas im Leben und du merkst, das ist wieder etwas zum Thema „Hypnotic“. Die Geschichte deines Lebens läuft oft daneben, wie in den letzten drei Jahren bei mir. In der Familie: der Vater ist gestorben, ich habe eine Trennung hinter mir und einiges mehr. Dann redest du mit anderen Menschen und siehst, Ähnliches ist denen auch passiert. Und du spürst, aus all den Gefühlen und dem Erlebten kann man ein Stück gestalten, eine Show, die den Menschen das Gefühl gibt, mutig nach vorne zu schauen, denn nach jeder Nacht kommt ein Tag. Die Menschen sollen vor allem vom Licht, der Musik, den Künstlern und vom Leben drumherum fasziniert und hypnotisiert werden und Mut schöpfen für den nächsten Schritt nach vorne.

► **VA:** Herr Jungeli, wir danken Ihnen für das Gespräch.



DA CAPO VARIETÉ
JUNGELI ENTERTAINMENT GmbH

# HYPNOTIC

fesselnd faszinierend sinnlich

4. Dez. 2008 bis 4. Jan. 2009 • Darmstadt Karolinenplatz • Tickets: 0 61 51 - 660 4 880

Silvestergala • Firmenbuchungen: 0 60 71 - 922 59 14 • Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Varieté-Kasse • www.dacapo-variete.de

Große Silvestergala mit Showband und Galabuffet